

Der 2. Brief an die Korinther

Der 2. Brief an die Korinther

Kapitelübersicht

| | | | | | | | | | |
|----|----|----|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | | | | | | | |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1 Segensgruß | 4 |
| - Dank für Gottes Trost in Trübsal | 4 |
| - Gegen den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit | 5 |
| 2 Absicht des Paulus | 8 |
| - Vergebung für ein bestrafte Gemeindeglied | 8 |
| - Die Verkündigung des Evangeliums als Siegeszug Christi | 9 |
| 3 Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund | 11 |
| 4 Das Licht des Evangeliums im Amt des Apostels | 14 |

- Leidensgemeinschaft mit Christus 14

5 Sehnsucht nach der himmlischen Heimat 17

- Botschafter der Versöhnung 18
 - Des Apostels Botschaft von der Versöhnung 18

6 Die Bewährung des Apostels in seinem Dienst 20

- Werbung um die Gemeinde und Warnung vor Götzendienst ... 21

7 Aufruf zur Reinigung 23

- Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde

8 Die Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem 26

9 Der Segen der Geldsammlung 29

10 Verteidigung des Apostels gegen persönliche Angriffe 31

- Der Maßstab für die Beurteilung des Apostels 32

11 Paulus und die falschen Apostel 34

- Die Leiden und Mühen des Apostels 35

12 Die Offenbarungen des Herrn und die Schwachheit des Apostels 38

- Das Ringen des Apostels um seine Gemeinde 39

13 Mahnungen vor dem dritten Besuch 42

14 Mahnungen vor dem dritten Besuch 44

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind:

2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Dank für Gottes Trost in Trübsal

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes,

4 der uns tröstet in all unserer Drangsal, auf daß wir die trösten können, die in allerlei Drangsal sind,

durch den Trost, mit welchem wir selbst von Gott getröstet werden;

5 weil, gleichwie die Leiden des Christus gegen uns überschwenglich sind, also auch durch den Christus unser Trost überschwenglich ist.

6 Es sei aber, wir werden bedrängt, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, das bewirkt wird im Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden

7 (und unsere Hoffnung für euch ist fest); es sei wir werden getröstet, so ist es um eures Trostes und Heiles willen, indem wir wissen, daß, gleichwie ihr der Leiden teilhaftig seid, also auch des Trostes.

8 Denn wir wollen nicht,

daß ihr unkundig seid,
Brüder,
was unsere Drangsal
betrifft,
die [uns] in Asien
widerfahren ist,
daß wir übermäßig
beschwert wurden,
über Vermögen,
so daß wir selbst am Leben
verzweifelten.

9 Wir selbst aber hatten das
Urteil des Todes in uns
selbst,
auf daß unser Vertrauen
nicht auf uns selbst wäre,
sondern auf Gott,
der die Toten auferweckt,

10 welcher uns von so großem
Tode errettet hat und
errettet,
auf welchen wir unsere
Hoffnung gesetzt haben,
daß er uns auch ferner
erretten werde;

11 indem auch ihr durch das
Flehen für uns mitwirket,
auf daß für die mittelst
vieler Personen uns
verliehene Gnadengabe

durch viele für uns
Danksagung dargebracht
werde.

Gegen den Vorwurf der
Unwahrhaftigkeit

12 Denn unser Rühmen ist
dieses:
das Zeugnis unseres
Gewissens,
daß wir in Einfalt und
Lauterkeit Gottes,
nicht in fleischlicher
Weisheit,
sondern in der Gnade
Gottes unseren Verkehr
gehabt haben in der Welt,
am meisten aber bei euch.

13 Denn wir schreiben euch
nichts anderes,
als was ihr kennet oder
auch anerkennt;
ich hoffe aber,
daß ihr es bis ans Ende
anerkennen werdet,

14 gleichwie ihr auch uns zum
Teil anerkannt habt,
daß wir euer Ruhm sind,
so wie auch ihr der unsrige
seid an dem Tage des

Herrn Jesus.

15 Und in diesem Vertrauen
wollte ich vorher zu euch
kommen,
auf daß ihr eine zweite
Gnade hättet,

16 und bei euch hindurch nach
Macedonien reisen,
und wiederum von
Macedonien zu euch
kommen und von euch
nach Judäa geleitet
werden.

17 Habe ich nun,
indem ich mir dieses
vornahm,
mich etwa der
Leichtfertigkeit bedient?
Oder was ich mir
vornehme,
nehme ich mir das nach
dem Fleische vor,
auf daß bei mir das Ja ja
und das Nein nein wäre?

18 Gott aber ist treu,
daß unser Wort an euch
nicht ja und nein ist.

19 Denn der Sohn Gottes,

Jesus Christus,
der unter euch durch uns
gepredigt worden ist,
durch mich und Silvanus
und Timotheus,
wurde nicht ja und nein,
sondern es ist ja in ihm.

20 Denn so viele der
Verheißungen Gottes sind,
in ihm ist das Ja und in
ihm das Amen,
Gott zur Herrlichkeit durch
uns.

21 Der uns aber mit euch
befestigt in Christum und
uns gesalbt hat,
ist Gott,

22 der uns auch versiegelt hat
und hat das Unterpand
des Geistes in unsere
Herzen gegeben.

23 Ich aber rufe Gott zum
Zeugen an auf meine Seele,
daß ich,
um euer zu schonen,
noch nicht nach Korinth
gekommen bin.

24 Nicht daß wir über euren

Glauben herrschen,
sondern wir sind
Mitarbeiter an eurer
Freude;
denn ihr stehet durch den
Glauben.

2 Absicht des Paulus

- 1 Ich habe aber bei mir selbst
dieses beschlossen,
nicht wieder in Traurigkeit
zu euch zu kommen.
- 2 Denn wenn ich euch traurig
mache,
wer ist es auch,
der mich fröhlich mache,
wenn nicht der,
welcher durch mich traurig
gemacht wird?
- 3 Und eben dieses habe ich
[euch] geschrieben,
auf daß ich nicht,
wenn ich komme,
von denen Traurigkeit
habe,
deren ich mich freuen
sollte;
indem ich euch allen
vertraue,
daß meine Freude die euer
aller ist.
- 4 Denn aus vieler Drangsal
und Herzensangst schrieb
ich euch mit vielen Tränen,
nicht auf daß ihr traurig
gemacht werden solltet,

sondern auf daß ihr die
Liebe erkennen möchtet,
die ich überschwenglicher
zu euch habe.

*Vergebung für ein
bestraftes Gemeindeglied*

- 5 Wenn aber jemand traurig
gemacht hat,
so hat er nicht mich
traurig gemacht,
sondern in gewissem Maße
(auf daß ich nicht
beschwere) euch alle.
- 6 Genügend ist einem solchen
diese Strafe,
- 7 die von den vielen ist,
so daß ihr im Gegenteil
vielmehr vergeben und
ermuntern solltet,
damit nicht etwa ein
solcher durch übermäßige
Traurigkeit verschlungen
werde.
- 8 Darum ermahne ich euch,
Liebe gegen ihn zu
betätigen.
- 9 Denn dazu habe ich auch

geschrieben,
auf daß ich eure
Bewährung kennen lerne,
ob ihr in allem gehorsam
seid.

10 Wem ihr aber etwas
vergebet,
dem vergebe auch ich;
denn auch ich,
was ich vergeben,
wenn ich etwas vergeben
habe,
habe ich um euretwillen
vergeben in der Person
Christi,

11 auf daß wir nicht vom
Satan übervorteilt werden;
denn seine Gedanken sind
uns nicht unbekannt.

Die Verkündigung des
Evangeliums als Siegeszug
Christi

12 Als ich aber nach Troas
kam für das Evangelium
des Christus und mir eine
Tür aufgetan wurde im
Herrn,

13 hatte ich keine Ruhe in

meinem Geiste,
weil ich Titus,
meinen Bruder,
nicht fand,
sondern ich nahm Abschied
von ihnen und zog fort
nach Macedonien.

14 Gott aber sei Dank,
der uns allezeit im
Triumphzuge umherführt
in Christo und den Geruch
seiner Erkenntnis an jedem
Orte durch uns offenbart!

15 Denn wir sind Gott ein
Wohlgeruch Christi in
denen,
die errettet werden,
und in denen,
die verloren gehen;

16 den einen ein Geruch vom
Tode zum Tode,
den anderen aber ein
Geruch vom Leben zum
Leben.
Und wer ist dazu tüchtig?

17 Denn wir verfälschen nicht,
wie die vielen,
das Wort Gottes,
sondern als aus Lauterkeit,

sondern als aus Gott,
vor Gott,
reden wir in Christo.

3 *Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund*

- 1 Fangen wir wiederum an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürfen wir etwa, wie etliche, Empfehlungsbriefe an euch oder [Empfehlungsbriefe] von euch?
- 2 Ihr seid unser Brief, eingeschrieben in unsere Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen;
- 3 die ihr offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens.
- 4 Solches Vertrauen aber haben wir durch Christum

zu Gott:

- 5 nicht daß wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken, als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott,
- 6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.
- 7 (Wenn aber der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit begann, so daß die Söhne Israels das Angesicht Moses' nicht unverwandt anschauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggetan werden sollte,
- 8 wie wird nicht vielmehr der

Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen?

- 9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist vielmehr der Dienst der Gerechtigkeit überströmend in Herrlichkeit.
- 10 Denn auch das Verherrlichte ist nicht in dieser Beziehung verherrlicht worden, wegen der überschwenglichen Herrlichkeit.
- 11 Denn wenn das, was hinweggetan werden sollte, mit Herrlichkeit eingeführt wurde, wieviel mehr wird das Bleibende in Herrlichkeit bestehen!
- 12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gebrauchen wir große Freimütigkeit,
- 13 und tun nicht gleichwie Moses, der eine Decke über sein Angesicht legte, auf daß die Söhne Israels nicht anschauen möchten das Ende dessen, was hinweggetan werden sollte.
- 14 Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, die in Christo weggetan wird.
- 15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen.
- 16 Wenn es aber zum Herrn umkehren wird, so wird die Decke weggenommen.)
- 17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist,

ist Freiheit.

- 18 Wir alle aber,
mit aufgedecktem
Angesicht die Herrlichkeit
des Herrn anschauend,
werden verwandelt nach
demselben Bilde von
Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
als durch den Herrn,
den Geist.

4 *Das Licht des
Evangeliums im Amt
des Apostels*

- 1 Darum,
da wir diesen Dienst haben,
wie wir begnadigt worden
sind,
ermatten wir nicht;
2 sondern wir haben den
geheimen Dingen der
Scham entsagt,
indem wir nicht in Arglist
wandeln,
noch das Wort Gottes
verfälschen,
sondern durch die
Offenbarung der Wahrheit
uns selbst jedem Gewissen
der Menschen empfehlen
vor Gott.
3 Wenn aber auch unser
Evangelium verdeckt ist,
so ist es in denen verdeckt,
die verloren gehen,
4 in welchen der Gott dieser
Welt den Sinn der
Ungläubigen verblendet
hat,
damit ihnen nicht

ausstrahle der Lichtglanz
des Evangeliums der
Herrlichkeit des Christus,
welcher das Bild Gottes ist.

- 5 Denn wir predigen nicht
uns selbst,
sondern Christum Jesum
als Herrn,
uns selbst aber als eure
Knechte um Jesu willen.
6 Denn der Gott,
der aus Finsternis Licht
leuchten hieß,
ist es,
der in unsere Herzen
geleuchtet hat zum
Lichtglanz der Erkenntnis
der Herrlichkeit Gottes im
Angesicht Christi.

*Leidensgemeinschaft mit
Christus*

- 7 Wir haben aber diesen
Schatz in irdenen Gefäßen,
auf daß die
Überschwenglichkeit der
Kraft sei Gottes und nicht
aus uns.
8 Allenthalben bedrängt,

aber nicht eingengt;
keinen Ausweg sehend,
aber nicht ohne Ausweg;

9 verfolgt,
aber nicht verlassen;
niedergeworfen,
aber nicht umkommend;

10 allezeit das Sterben Jesu
am Leibe umhertragend,
auf daß auch das Leben
Jesu an unserem Leibe
offenbar werde.

11 Denn wir,
die wir leben,
werden allezeit dem Tode
überliefert um Jesu willen,
auf daß auch das Leben
Jesu an unserem
sterblichen Fleische
offenbar werde.

12 So denn wirkt der Tod in
uns,
das Leben aber in euch.

13 Da wir aber denselben
Geist des Glaubens haben
(nach dem,
was geschrieben steht:
"Ich habe geglaubt,

darum habe ich geredet"),
so glauben auch wir,
darum reden wir auch,

14 indem wir wissen,
daß der,
welcher den Herrn Jesus
auferweckt hat,
auch uns mit Jesu
auferwecken und mit euch
darstellen wird;

15 denn alles ist um
euretwillen,
auf daß die Gnade,
überreich geworden durch
die Vielen,
die Danksagung zur
Herrlichkeit Gottes
überströmen lasse.

16 Deshalb ermatten wir nicht,
sondern wenn auch unser
äußerer Mensch verfällt,
so wird doch der innere
Tag für Tag erneuert.

17 Denn das schnell
vorübergehende Leichte
unserer Drangsal bewirkt
uns ein über die Maßen
überschwengliches,
ewiges Gewicht von

Herrlichkeit,

18 indem wir nicht das
anschauen,
was man sieht,
sondern das,
was man nicht sieht;
denn das,
was man sieht,
ist zeitlich,
das aber,
was man nicht sieht,
ewig.

5 *Sehnsucht nach der
himmlischen Heimat*

- 1 Denn wir wissen,
daß,
wenn unser irdisches Haus,
die Hütte,
zerstört wird,
wir einen Bau von Gott
haben,
ein Haus,
nicht mit Händen gemacht,
ein ewiges,
in den Himmeln.
- 2 Denn in diesem freilich
seufzen wir,
uns sehndend,
mit unserer Behausung,
die aus dem Himmel ist,
überkleidet zu werden;
- 3 so wir anders,
wenn wir auch bekleidet
sind,
nicht nackt erfunden
werden.
- 4 Denn wir freilich,
die in der Hütte sind,
seufzen beschwert,
wiewohl wir nicht
entkleidet,

sondern überkleidet werden
möchten,
damit das Sterbliche
verschlungen werde von
dem Leben.

- 5 Der uns aber eben hierzu
bereitet hat,
ist Gott,
der uns [auch] das
Unterpfand des Geistes
gegeben hat.
- 6 So sind wir nun allezeit
gutes Mutes und wissen,
daß,
während einheimisch in
dem Leibe,
wir von dem Herrn
ausheimisch sind
- 7 (denn wir wandeln durch
Glauben,
nicht durch Schauen);
- 8 wir sind aber gutes Mutes
und möchten lieber
ausheimisch von dem Leibe
und einheimisch bei dem
Herrn sein.
- 9 Deshalb beeifern wir uns
auch,

ob einheimisch oder
ausheimisch,
ihm wohlgefällig zu sein.

- 10 Denn wir müssen alle vor
dem Richterstuhl des
Christus offenbar werden,
auf daß ein jeder
empfange,
was er in dem Leibe getan,
nach dem er gehandelt hat,
es sei Gutes oder Böses.

*Botschafter der
Versöhnung*

- 11 Da wir nun den Schrecken
des Herrn kennen,
so überreden wir die
Menschen,
Gott aber sind wir offenbar
geworden;
ich hoffe aber,
auch in euren Gewissen
offenbar geworden zu sein.
- 12 [Denn] wir empfehlen uns
selbst euch nicht
wiederum,
sondern geben euch Anlaß
zum Ruhm unserethalben,
auf daß ihr ihn habet bei
denen,

die sich nach dem Ansehen
rühmen und nicht nach
dem Herzen.

- 13 Denn sei es,
daß wir außer uns sind,
so sind wir es Gott;
sei es daß wir vernünftig
sind euch.
- 14 Denn die Liebe des
Christus drängt uns,
indem wir also geurteilt
haben,
daß einer für alle gestorben
ist und somit alle
gestorben sind.
- 15 Und er ist für alle
gestorben,
auf daß die,
welche leben,
nicht mehr sich selbst
leben,
sondern dem,
der für sie gestorben ist
und ist auferweckt worden.

*Des Apostels Botschaft
von der Versöhnung*

- 16 Daher kennen wir von nun
an niemand nach dem

Fleische;
wenn wir aber auch
Christum nach dem
Fleische gekannt haben,
so kennen wir ihn doch
jetzt nicht mehr also.

17 Daher,
wenn jemand in Christo ist,
da ist eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen,
siehe,
alles ist neu geworden.

18 Alles aber von dem Gott,
der uns mit sich selbst
versöhnt hat durch [Jesum]
Christum und hat uns den
Dienst der Versöhnung
gegeben:

19 nämlich daß Gott in
Christo war,
die Welt mit sich selbst
versöhnend,
ihnen ihre Übertretungen
nicht zurechnend,
und hat in uns das Wort
der Versöhnung
niedergelegt.

20 So sind wir nun Gesandte
für Christum,

als ob Gott durch uns
ermahnte;
wir bitten an Christi Statt:
Laßt euch versöhnen mit
Gott!

21 Den,
der Sünde nicht kannte,
hat er für uns zur Sünde
gemacht,
auf daß wir Gottes
Gerechtigkeit würden in
ihm.

6 *Die Bewährung des
Apostels in seinem
Dienst*

1 Mitarbeitend aber
ermahnen wir auch,
daß ihr die Gnade Gottes
nicht vergeblich empfanget

2 (denn er spricht:
"Zur angenehmen Zeit
habe ich dich erhört,
und am Tage des Heils
habe ich dir geholfen".
Siehe,
jetzt ist die
wohlangenehme Zeit,
siehe,
jetzt ist der Tag des Heils);

3 indem wir in keiner Sache
irgend einen Anstoß geben,
auf daß der Dienst nicht
verlästert werde,

4 sondern in allem uns
erweisen als Gottes Diener,
in vielem Ausharren,
in Drangsalen,
in Nöten,
in Ängsten,

5 in Streichen,

in Gefängnissen,
in Aufständen,
in Mühen,
in Wachen,
in Fasten;

6 in Reinheit,
in Erkenntnis,
in Langmut,
in Gütigkeit,
im Heiligen Geiste,
in ungeheuchelter Liebe;

7 im Worte der Wahrheit,
in der Kraft Gottes;
durch die Waffen der
Gerechtigkeit zur Rechten
und zur Linken;

8 durch Ehre und Unehre,
durch böses Gerücht und
gutes Gerücht,
als Verführer und
Wahrhaftige;

9 als Unbekannte und
Wohlbekannte;
als Sterbende,
und siehe,
wir leben;
als Gezüchtigte und nicht
getötet;

10 als Traurige,
aber allezeit uns freuend;
als Arme,
aber viele reich machend;
als nichts habend und alles
besitzend.

Werbung um die Gemeinde
und Warnung vor
Götzendienst

11 Unser Mund ist zu euch
aufgetan,
ihr Korinther;
unser Herz ist weit
geworden.

12 Ihr seid nicht verengt in
uns,
sondern ihr seid verengt in
eurem Innern.

13 Zur gleichen Vergeltung
aber (ich rede als zu
Kindern) werdet auch ihr
weit.

14 Seid nicht in einem
ungleichen Joche mit
Ungläubigen.
Denn welche
Genossenschaft hat
Gerechtigkeit und

Gesetzlosigkeit?
Oder welche Gemeinschaft
Licht mit Finsternis?

15 und welche
Übereinstimmung Christus
mit Belial?
Oder welches Teil ein
Gläubiger mit einem
Ungläubigen?

16 Und welchen
Zusammenhang der
Tempel Gottes mit
Götzenbildern?
Denn ihr seid der Tempel
des lebendigen Gottes,
wie Gott gesagt hat:
"Ich will unter ihnen
wohnen und wandeln,
und ich werde ihr Gott
sein,
und sie werden mein Volk
sein".

17 Darum gehet aus ihrer
Mitte aus und sondert
euch ab,
spricht der Herr,
und rühret Unreines nicht
an,
und ich werde euch
aufnehmen;

18 und ich werde euch zum
Vater sein,
und ihr werdet mir zu
Söhnen und Töchtern sein,
spricht der Herr,
der Allmächtige.

7 *Aufruf zur Reinigung*

- 1 Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.
- 2 Nehmet uns auf; wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand verderbt, wir haben niemand übervorteilt.
- 3 Nicht zur Verurteilung rede ich; denn ich habe vorhin gesagt, daß ihr in unseren Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben.
- 4 Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch, groß mein Rühmen

eurethalben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drangsal.

Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde

- 5 Denn auch als wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir bedrängt; von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen.
- 6 Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus.
- 7 Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er eurethalben getröstet wurde, als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer Wehklagen,

- euren Eifer für mich, so daß ich mich um so mehr freute.
- 8 Denn wenn ich euch auch durch den Brief betrübt habe, so reut es mich nicht, wenn es mich auch gereut hat; denn ich sehe, daß jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat.
- 9 Jetzt freue ich mich, nicht daß ihr betrübt worden, sondern daß ihr zur Buße betrübt worden seid; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, auf daß ihr in nichts von uns Schaden erlittet.
- 10 Denn die Betrübnis Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.
- 11 Denn siehe,
- eben dieses, daß ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wieviel Fleiß hat es bei euch bewirkt! Sogar Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Vergeltung. Ihr habt euch in allem erwiesen, daß ihr an der Sache rein seid.
- 12 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des Beleidigers, noch um des Beleidigten willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott.
- 13 Deswegen sind wir getröstet worden; vielmehr aber freuten wir uns bei unserem Troste noch überschwenglicher

über die Freude des Titus,
weil sein Geist durch euch
alle erquickt worden ist.

- 14 Denn wenn ich ihm etwas
über euch gerühmt habe,
so bin ich nicht zu
Schanden geworden;
sondern wie wir alles in
Wahrheit zu euch geredet
haben,
also ist auch unser
Rühmen gegen Titus
Wahrheit geworden;
- 15 und seine innerlichen
Gefühle sind
überströmender gegen
euch,
indem er an euer aller
Gehorsam gedenkt,
wie ihr ihn mit Furcht und
Zittern empfangen habt.
- 16 Ich freue mich,
daß ich in allem Zuversicht
betreffs euer habe.

8 *Die Geldsammlung für
die Gemeinde in
Jerusalem*

- 1 Wir tun euch aber kund,
Brüder,
die Gnade Gottes,
die in den Versammlungen
Macedoniens gegeben
worden ist,
- 2 daß bei großer
Drangsalsprüfung die
Überströmung ihrer Freude
und ihre tiefe Armut
übergeströmt ist in den
Reichtum ihrer
Freigebigkeit.
- 3 Denn nach Vermögen,
ich bezeuge es,
und über Vermögen waren
sie aus eigenem Antriebe
willig,
- 4 indem sie mit vielem
Zureden uns um die Gnade
und die Gemeinschaft des
Dienstes für die Heiligen
baten.
- 5 Und nicht wie wir hofften,
sondern sie gaben sich
- 6 so daß wir Titus zugeredet
haben,
daß er wie er zuvor
angefangen hatte,
also auch bei euch auch
diese Gnade vollbringen
möchte.
- 7 Aber so wie ihr in allem
überströmend seid:
in Glauben und Wort und
Erkenntnis und allem Fleiß
und in eurer Liebe zu uns,
daß ihr auch in dieser
Gnade überströmend sein
möget.
- 8 Nicht befehlsweise spreche
ich,
sondern wegen des Fleißes
der anderen,
und indem ich die Echtheit
eurer Liebe prüfe.
- 9 Denn ihr kennet die Gnade
unseres Herrn Jesus
Christus,
daß er,
da er reich war,

um euretwillen arm wurde,
auf daß ihr durch seine
Armut reich würdet.

- 10 Und ich gebe hierin eine
Meinung;
denn dies ist euch nützlich,
die ihr nicht allein das Tun,
sondern auch das Wollen
vorher angefangen habt
seit vorigem Jahre.
- 11 Nun aber vollbringet auch
das Tun,
damit,
gleichwie die Geneigtheit
zum Wollen,
also auch das Vollbringen
da sei nach dem,
was ihr habt.
- 12 Denn wenn die Geneigtheit
vorliegt,
so ist einer annehmlich
nach dem er hat,
und nicht nach dem er
nicht hat.
- 13 Denn nicht auf daß andere
Erleichterung haben,
ihr aber Bedrängnis,
sondern nach der
Gleichheit:

14 in der jetzigen Zeit diene
euer Überfluß für den
Mangel jener,
auf daß auch jener
Überfluß für euren Mangel
diene,
damit Gleichheit werde;
wie geschrieben steht:

- 15 "Wer viel sammelte,
hatte nicht Überfluß,
und wer wenig sammelte,
hatte nicht Mangel".
- 16 Gott aber sei Dank,
der denselben Eifer für
euch in das Herz des Titus
gegeben hat;
- 17 denn er nahm zwar das
Zureden an,
aber weil er sehr eifrig war,
ist er aus eigenem Antriebe
zu euch gegangen.
- 18 Wir haben aber den Bruder
mit ihm gesandt,
dessen Lob im Evangelium
durch alle Versammlungen
verbreitet ist.
- 19 Aber nicht allein das,
sondern er ist auch von

den Versammlungen
gewählt worden zu
unserem Reisegefährten
mit dieser Gnade,
die von uns bedient wird
zur Herrlichkeit des Herrn
selbst und als Beweis
unserer Geneigtheit;

- 20 indem wir dies verhüten,
daß uns nicht jemand übel
nachrede dieser reichen
Gabe halben,
die von uns bedient wird;
- 21 denn wir sind vorsorglich
für das,
was ehrbar ist,
nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den
Menschen.
- 22 Wir haben aber unseren
Bruder mit ihnen gesandt,
den wir oft in vielen
Stücken erprobt haben,
daß er eifrig ist,
nun aber noch viel eifriger
durch große Zuversicht,
die er zu euch hat.
- 23 Sei es,
was Titus betrifft,

er ist mein Genosse und in
Bezug auf euch mein
Mitarbeiter;
seien es unsere Brüder,
sie sind Gesandte der
Versammlungen,
Christi Herrlichkeit.

- 24 So beweiset nun gegen sie,
angesichts der
Versammlungen,
den Beweis eurer Liebe und
unseres Rühmens über
euch.

9 *Der Segen der
Geldsammlung*

- 1 Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben.
- 2 Denn ich kenne eure Geneigtheit, deren ich mich eurethalben gegen die Macedonier rühme, daß Achaja seit vorigem Jahre bereit gewesen ist; und der von euch ausgegangene Eifer hat viele angereizt.
- 3 Ich habe aber die Brüder gesandt, auf daß nicht unser Rühmen über euch in dieser Beziehung zunichte würde, auf daß ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid,
- 4 damit nicht etwa, wenn die Macedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, wir, daß wir nicht sagen ihr, in dieser Zuversicht zu Schanden würden.
- 5 Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch vorauszögen und diesen euren zuvor angekündigten Segen vorher zubereiteten, daß er also bereit sei als Segen, und nicht als Habsucht.
- 6 Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.
- 7 Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
- 8 Gott aber ist mächtig, jede Gnade gegen euch

- überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jedem guten Werke;
- 9 wie geschrieben steht: "Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit".
- 10 Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und überströmend machen und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen,
- 11 indem ihr in allem reich geworden seid zu aller Freigebigkeit, welche durch uns Gott Danksagung bewirkt.
- 12 Denn die Bedienung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Danksagungen gegen Gott;
- 13 indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen der Unterwürfigkeit eures Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und wegen der Freigebigkeit der Mitteilung gegen sie und gegen alle;
- 14 und in ihrem Flehen für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwenglichen Gnade Gottes an euch.
- 15 Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

10 *Verteidigung des
Apostels gegen
persönliche Angriffe*

- 1 Ich selbst aber,
Paulus,
ermahne euch durch die
Sanftmut und Gelindigkeit
des Christus,
der ich unter euch
gegenwärtig zwar demütig,
abwesend aber kühn gegen
euch bin.
- 2 Ich flehe aber,
daß ich anwesend nicht
kühn sein müsse mit der
Zuversicht,
mit welcher ich gedenke,
gegen etliche dreist zu sein,
die uns als nach dem
Fleische wandelnd
erachten.
- 3 Denn obwohl wir im
Fleische wandeln,
kämpfen wir nicht nach
dem Fleische;
- 4 denn die Waffen unseres
Kampfes sind nicht
fleischlich,
sondern göttlich mächtig
- zur Zerstörung von
Festungen;
- 5 indem wir Vernunftschlüsse
zerstören und jede Höhe,
die sich erhebt wider die
Erkenntnis Gottes,
und jeden Gedanken
gefangen nehmen unter
den Gehorsam des
Christus,
- 6 und bereit stehen,
allen Ungehorsam zu
rächen,
wenn euer Gehorsam erfüllt
sein wird.
- 7 Sehet ihr auf das,
was vor Augen ist?
Wenn jemand sich selbst
zutraut,
daß er Christi sei,
so denke er dies wiederum
bei sich selbst,
daß,
gleichwie er Christi ist,
also auch wir.
- 8 Denn falls ich mich auch
etwas mehr über unsere
Gewalt rühmen wollte,
die [uns] der Herr zur

- Auferbauung und nicht zu
eurer Zerstörung gegeben
hat,
so werde ich nicht zu
Schanden werden,
- 9 auf daß ich nicht scheine,
als wolle ich euch durch die
Briefe schrecken.
- 10 Denn die Briefe,
sagt man,
sind gewichtig und kräftig,
aber die Gegenwart des
Leibes ist schwach und die
Rede verächtlich.
- 11 Ein solcher denke dieses,
daß,
wie wir abwesend im Worte
durch Briefe sind,
wir solche auch anwesend
in der Tat sein werden.
- Der Maßstab für die
Beurteilung des Apostels*
- 12 Denn wir wagen nicht,
uns selbst etlichen derer
beizuzählen oder zu
vergleichen,
die sich selbst empfehlen;
sie aber,
- indem sie sich an sich
selbst messen und sich mit
sich selbst vergleichen,
sind unverständlich.
- 13 Wir aber wollen uns nicht
ins Maßlose rühmen,
sondern nach dem Maße
des Wirkungskreises,
den der Gott des Maßes
uns zugeteilt hat,
um auch bis zu euch zu
gelangen.
- 14 Denn wir strecken uns
selbst nicht zu weit aus,
als gelangten wir nicht bis
zu euch (denn wir sind
auch bis zu euch
gekommen in dem
Evangelium des Christus),
- 15 indem wir uns nicht ins
Maßlose rühmen in
fremden Arbeiten,
aber Hoffnung haben,
wenn euer Glaube wächst,
unter euch vergrößert zu
werden nach unserem
Wirkungskreise,
- 16 um noch überströmender
das Evangelium weiter

über euch hinaus zu verkündigen, nicht in fremdem Wirkungskreise uns dessen zu rühmen, was schon bereit ist.

17 "Wer sich aber rühmt, rühme sich des Herrn".

18 Denn nicht wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.

11 *Paulus und die falschen Apostel*

1 Ich wollte, ihr möchtet ein wenig Torheit von mir ertragen; doch ertraget mich auch.

2 Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.

3 Ich fürchte aber, daß etwa, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, [also] auch euer Sinn verderbt und abgewandt werde von der Einfalt gegen den Christus.

4 Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfanget,

den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrüget ihr es gut.

5 Denn ich achte, daß ich in nichts den ausgezeichnetsten Aposteln nachstehe.

6 Wenn ich aber auch ein Unkundiger in der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis; sondern in jeder Weise sind wir in allen Stücken gegen euch offenbar geworden.

7 Oder habe ich eine Sünde begangen, indem ich mich selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöht würdet, weil ich euch das Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe?

8 Andere Versammlungen habe ich beraubt,

indem ich Lohn empfang zu eurer Bedienung.

9 Und als ich bei euch anwesend war und Mangel litt, fiel ich niemand zur Last (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen), und ich hielt mich in allem euch unbeschwerlich, und werde mich also halten.

10 Die Wahrheit Christi ist in mir, daß mir dieses Rühmen in den Gegenden von Achaja nicht verwehrt werden soll!

11 Warum?
Weil ich euch nicht liebe?
Gott weiß es.

12 Was ich aber tue, werde ich auch tun, auf daß ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit wollen, auf daß sie, worin sie sich rühmen,

erfunden werden wie auch wir.

13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen.

14 Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;

15 es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.

Die Leiden und Mühen des Apostels

16 Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht; wenn aber nicht, so nehmet mich doch auf als einen Törichten, auf daß auch ich mich ein wenig rühmen möge.

17 Was ich rede, rede ich nicht nach dem Herrn, sondern als in Torheit, in dieser Zuversicht des Rühmens.

18 Weil viele sich nach dem Fleische rühmen, so will auch ich mich rühmen.

19 Denn ihr ertraget gern die Toren, da ihr klug seid.

20 Denn ihr ertraget es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand euch aufzehrt, wenn jemand von euch nimmt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt.

21 Ich rede bezüglich der Unehre, als ob wir schwach gewesen wären. Worin aber irgend jemand

dreist ist (ich rede in Torheit), bin auch ich dreist.

22 Sind sie Hebräer?
Ich auch.
Sind sie Israeliten?
Ich auch.
Sind sie Abrahams Same?
Ich auch.

23 Sind sie Diener Christi? (ich rede als von Sinnen)
Ich über die Maßen.
In Mühen überschwenglicher, in Schlägen übermäßig, in Gefängnissen überschwenglicher, in Todesgefahren oft.

24 Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger einen.

25 Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht;

- 26 oft auf Reisen,
in Gefahren auf Flüssen,
in Gefahren von Räubern,
in Gefahren von meinem
Geschlecht,
in Gefahren von den
Nationen,
in Gefahren in der Stadt,
in Gefahren in der Wüste,
in Gefahren auf dem
Meere,
in Gefahren unter falschen
Brüdern;
- 27 in Arbeit und Mühe,
in Wachen oft,
in Hunger und Durst,
in Fasten oft,
in Kälte und Blöße;
- 28 außer dem,
was außergewöhnlich ist,
noch das,
was täglich auf mich
andringt:
die Sorge um alle
Versammlungen.
- 29 Wer ist schwach,
und ich bin nicht schwach?
Wer wird geärgert,
und ich brenne nicht?
- 30 Wenn es gerühmt sein muß,
so will ich mich dessen
rühmen,
was meine Schwachheit
betrifft.
- 31 Der Gott und Vater des
Herrn Jesus,
der gepriesen ist in
Ewigkeit,
weiß,
daß ich nicht lüge.
- 32 In Damaskus verwehrte der
Landpfleger des Königs
Aretas die Stadt der
Damascener,
indem er mich greifen
wollte,
- 33 und ich wurde durch ein
Fenster in einem Korbe an
der Mauer hinabgelassen
und entrann seinen
Händen.

- 12 *Die Offenbarungen
des Herrn und die
Schwachheit des
Apostels*
- 1 Zu rühmen nützt mir
wahrlich nicht;
denn ich will auf Gesichte
und Offenbarungen des
Herrn kommen.
- 2 Ich kenne einen Menschen
in Christo,
vor vierzehn Jahren (ob im
Leibe,
weiß ich nicht,
oder außer dem Leibe,
weiß ich nicht;
Gott weiß es),
einen Menschen,
der entrückt wurde bis in
den dritten Himmel.
- 3 Und ich kenne einen
solchen Menschen (ob im
Leibe oder außer dem
Leibe,
weiß ich nicht;
Gott weiß es),
- 4 daß er in das Paradies
entrückt wurde und
unaussprechliche Worte
- hörte,
welche der Mensch nicht
sagen darf.
- 5 Über einen solchen werde
ich mich rühmen;
über mich selbst aber
werde ich mich nicht
rühmen,
es sei denn meiner
Schwachheiten.
- 6 Denn wenn ich mich
rühmen will,
werde ich nicht töricht
sein,
denn ich werde die
Wahrheit sagen.
Ich enthalte mich aber
dessen,
auf daß nicht jemand
höher von mir denke,
als was er an mir sieht,
oder was er von mir hört.
- 7 Und auf daß ich mich nicht
durch die
Überschwenglichkeit der
Offenbarungen überhebe,
wurde mir ein Dorn für das
Fleisch gegeben,
ein Engel Satans,
auf daß er mich mit

Fäusten schlage,
auf daß ich mich nicht
überhebe.

- 8 Für dieses flehte ich
dreimal zum Herrn,
auf daß er von mir
abstehen möge.
- 9 Und er hat zu mir gesagt:
Meine Gnade genügt dir,
denn meine Kraft wird in
Schwachheit vollbracht.
Daher will ich am
allerliebsten mich vielmehr
meiner Schwachheiten
rühmen,
auf daß die Kraft des
Christus über mir wohne.
- 10 Deshalb habe ich
Wohlgefallen an
Schwachheiten,
an Schmähungen,
an Nöten,
an Verfolgungen,
an Ängsten für Christum;
denn wenn ich schwach
bin,
dann bin ich stark.

Das Ringen des Apostels
um seine Gemeinde

11 Ich bin ein Tor geworden;
ihr habt mich dazu
gezwungen.
Denn ich hätte von euch
empfohlen werden sollen,
denn ich habe in nichts
den ausgezeichnetsten
Aposteln nachgestanden,
wenn ich auch nichts bin.

12 Die Zeichen des Apostels
sind ja unter euch
vollbracht worden in allem
Ausharren,
in Zeichen und Wundern
und mächtigen Taten.

13 Denn was ist es,
worin ihr gegen die
anderen Versammlungen
verkürzt worden seid,
es sei denn,
daß ich selbst euch nicht
zur Last gefallen bin?
Verzeihet mir dieses
Unrecht.

14 Siehe,
dieses dritte Mal stehe ich
bereit,
zu euch zu kommen,
und werde nicht zur Last
fallen,

denn ich suche nicht das
Eure,
sondern euch.
Denn die Kinder sollen
nicht für die Eltern
Schätze sammeln,
sondern die Eltern für die
Kinder.

15 Ich will aber sehr gern alles
verwenden und völlig
verwendet werden für eure
Seelen,
wenn ich auch,
je überschwenglicher ich
euch liebe,
um so weniger geliebt
werde.

16 Doch es sei so,
ich habe euch nicht
beschwert;
weil ich aber schlau bin,
so habe ich euch mit List
gefangen.

17 Habe ich euch etwa durch
einen von denen
überteuert,
die ich zu euch gesandt
habe?

18 Ich habe Titus gebeten und

den Bruder mit ihm
gesandt;
hat etwa Titus euch
überteuert?
Haben wir nicht in
demselben Geiste
gewandelt?
nicht in denselben
Fußstapfen?

19 Seit langem seid ihr der
Meinung,
daß wir uns vor euch
verantworten.
Wir reden vor Gott in
Christo,
alles aber,
Geliebte,
zu eurer Auferbauung.

20 Denn ich fürchte,
daß,
wenn ich komme,
ich euch etwa nicht als
solche finde,
wie ich will,
und daß ich von euch als
solcher erfunden werde,
wie ihr nicht wollet:
daß etwa Streitigkeiten,
Neid,
Zorn,
Zänkereien,

Verleumdungen,
Ohrenbläserien,
Aufgeblasenheit,
Unordnungen vorhanden
sein;

- 21 daß,
wenn ich wiederkomme,
mein Gott mich
eurethalben demütige,
und ich über viele trauern
müsse,
die zuvor gesündigt und
nicht Buße getan haben
über die Unreinigkeit und
Hurerei und Unzucht,
die sie getrieben haben.

13 *Mahnungen vor dem
dritten Besuch*

- 1 Dieses dritte Mal komme
ich zu euch:
aus zweier oder dreier
Zeugen Mund wird jede
Sache bestätigt werden.
- 2 Ich habe zuvor gesagt und
sage zuvor,
als wie das zweite Mal
anwesend und jetzt
abwesend,
denen,
die zuvor gesündigt haben,
und den übrigen allen,
daß,
wenn ich wiederum
komme,
ich nicht schonen werde.
- 3 Weil ihr einen Beweis
suchet,
daß Christus in mir redet
(der gegen euch nicht
schwach ist,
sondern mächtig unter
euch;
- 4 denn wenn er auch in
Schwachheit gekreuzigt
worden ist,
- so lebt er doch durch
Gottes Kraft;
denn auch wir sind
schwach in ihm,
aber wir werden mit ihm
leben durch Gottes Kraft
gegen euch),
- 5 so prüfet euch selbst,
ob ihr im Glauben seid,
untersuchet euch selbst;
oder erkennet ihr euch
selbst nicht,
daß Jesus Christus in euch
ist?
Es sei denn,
daß ihr etwa unbewährt
seid.
- 6 Ich hoffe aber,
daß ihr erkennen werdet,
daß wir nicht unbewährt
sind.
- 7 Wir beten aber zu Gott,
daß ihr nichts Böses tun
möget;
nicht auf daß wir bewährt
erscheinen,
sondern auf daß ihr tuet,
was recht ist,
wir aber wie Unbewährte
seien.

- 8 Denn wir vermögen nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.
- 9 Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind, ihr aber mächtig seid; um dieses bitten wir auch, um eure Vervollkommnung.
- 10 Deswegen schreibe ich dieses abwesend, auf daß ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung.
- 11 Übrigens, Brüder, freuet euch, werdet vollkommen, seid getrost, seid eines Sinnes, seid in Frieden, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.
- 12 Grüßet einander mit heiligem Kuß. Es grüßen euch die

Heiligen alle.

- 13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

- 14 *Mahnungen vor dem dritten Besuch*

0